

Gastuniversität: University of Nottingham
Studiengang: B.A. Medienwissenschaft
Auslandsaufenthalt: WiSe 2016/2017

I. Vor dem Auslandsaufenthalt

Bewerbungsphase

Ich habe mich bewusst für eine Gastuniversität entschieden, die in einem englischsprachigen Land verortet ist. Nachdem diese Voraussetzung feststand, habe ich mir das Kursangebot an den jeweiligen Universitäten angeschaut und das für mich Beste herausgesucht.

Nach der Zusage

Natürlich sind alle erforderlichen Dokumente einzureichen. Hierbei sollte man sich eventuell einen kleinen Zeitplan erstellen mit den wichtigsten Abgabefristen. Ich musste für mein Studium in Nottingham einen TOEFL-Test ablegen, hier empfehle ich frühzeitiges Anmelden. Ich musste in allen Kategorien des TOEFL-Tests mindestens 20 Punkte erzielen, um angenommen zu werden.

Der Modul Katalog war sehr früh online und so konnte ich mich schon während der Bewerbung nach Kursen umschaun. Im Katalog ist eine ausreichende Beschreibung des Moduls enthalten, welche sehr beim Erstellen des Learning Agreements hilft. Die Gastuniversität hat viele Infomaterialien geschickt und mich frühzeitig informiert, was sie noch alles zur vollständigen Anmeldung benötigen.

II. Im Ausland

Unterkunft

Ich habe mich bei einem Wohnheim beworben und einen Platz in einer 6er WG bekommen. Dies wurde mir von der Gastuniversität empfohlen. Es gibt eine Organisation, die sich UPP nennt, die Wohnheime vermittelt. Die Wohnung an sich war von der Größe her in Ordnung und auch die Zimmergröße war vollkommen ausreichend. Das Personal im Wohnheim war sehr hilfsreich und nett. Allerdings sind die Kosten für ein Zimmer im Wohnheim sehr hoch und schwanken auch je nach Ausstattung. Ich empfehle hierbei immer einen Platz in den Self-Catered Halls zu beantragen und sich selbst sein Essen zuzubereiten, da die catered Wohnheime viel teurer sind. Da ein Lidl in der Nähe ist, kann man auch preiswert einkaufen.

Sprache

Es wurden mehrere Sprachkurse angeboten, jedoch habe ich keinen belegt. Daher kann ich hierzu nicht viel sagen.

Das Sprachniveau in den Kursen war sehr in Ordnung. Man hat wirklich alles verstanden und konnte gut kommunizieren. Sowohl die Professoren als auch die Schüler waren sehr geduldig und haben gerne Sachen wiederholt oder erklärt.

Studium an der Gasthochschule

Das Studiensystem und die Kurswahl ist sehr klar und übersichtlich. Man muss sich noch manuell anmelden. Es gibt bestimmte Termine in den Fakultäten, zu denen man erscheinen muss und sich ganz klassisch in eine Kursliste eintragen muss. Hierbei ist aber überall genügend Platz gewesen und ich hatte keine Probleme in die einzelnen Kurse zu kommen. Bei meiner Anmeldung gab es nur ein paar Missverständnisse, sodass ich überwiegend Erstsemesterkurse wählen musste. Folglich kannte ich den behandelten Stoff schon und habe deshalb wenig neues gelernt. Trotz allem war es jedoch sehr interessant, dies alles mal aus der Sicht eines anderen Landes zu betrachten.

In Nottingham muss man sich nicht zu Prüfungen anmelden. Man ist automatisch mit der Kursanmeldung angemeldet. Man muss während des Semesters teilweise schon einige Essays abgeben, diese sind aber meist nur 5-6 Seiten lang. Die Anforderungen sind nicht unbedingt höher als in Marburg, jedoch hat man einfach ein paar mehr Leistungen abzugeben.

Alltag und Freizeit

In der Nähe des Campuses befindet sich ein Lidl, der ähnlich aufgebaut ist wie in Deutschland. Hier kann man sehr kostengünstig Lebensmittel einkaufen. In derselben Straße findet man aber auch einen Tesco Extra, der einfach alles anbietet was man sich vorstellen kann. Dieser ist zwar etwas teurer, aber hat auch einige günstige Eigenmarken. In der Stadt habe ich mich sehr sicher gefühlt. Ich habe keinerlei Diebstähle oder ähnliches mitbekommen. Da ich im Wohnheim gewohnt habe, das direkt am Campus liegt, musste ich immer mit dem Bus in die Stadt fahren. Doch da gab es ein großes Angebot an kleinen Bars und Kneipen. Auch einige große Clubs sind dort zu finden. Was mir besonders gefallen hat, waren die Kinos. Es gibt in der Innenstadt ein großes Cineworld, das sehr teuer ist. Jedoch muss man gar nicht viel Geld ausgeben, um gute Filme zu sehen. Im Broadway Cinema und im Savoy Cinema laufen ebenfalls die neuesten Blockbuster für nur 4,50 £ für unter 25-Jährige. In der Innenstadt gibt es noch eine kostenlose Kunstgalerie zu besichtigen. Auch die Umgebung bietet viele Ausflugsmöglichkeiten. Zum Beispiel ist der Sherwood Forest immer mal eine Reise wert, um ein bisschen den Kopf freizubekommen und spazieren zu gehen. Die nächstgrößere Stadt Birmingham ist auch gut mit dem Bus zu erreichen und bietet viele schöne Plätze an. Ich war einmal auf einen Arzt angewiesen in Nottingham. Ich besuchte das Health Centre, das direkt auf dem Campus liegt. Hier bekommt man kostenlose ärztliche Beratung und das Personal ist sehr nett. Zudem bekommt man Schmerztabletten und viele Medikamente bei kleinen Wehwehchen rezeptfrei in den Supermärkten.

III. Nach der Rückkehr („Fazit“)

Ich habe viele tolle Eindrücke in Nottingham gesammelt und sehr tolle Menschen kennengelernt. Eine Zeit im Ausland zu leben, ist eine ganz selbstständige Erfahrung, die einen sehr prägt. Ich kann es jedem empfehlen!

Das Beste war einfach der Austausch mit den Engländern, aber auch mit anderen Erasmus-Studenten und somit mit anderen Kulturen.

Meine schlechteste Erfahrung habe ich mit Fristen gemacht. Ich habe immer alle Fristen problemlos einhalten können, seien es Dokumente für Erasmus oder Abgaben in der Uni. Jedoch halten sich sowohl die offiziellen für Erasmus zuständigen Stellen als auch die Professoren häufig nicht an ihre Mitteilungsfristen, sodass man sehr viel Geduld aufbringen muss.